



Kirchbauverein St. Johannes Baptist Anrath e.V.

-dafür habe ich etwas übrig-

Tätigkeitsbericht 2010

Vorgestellt in der Jahreshauptversammlung am 09.05.2011 in der Josefshalle

- Im Jahr 2010 gab es wieder Kirchturmbesteigungen. Eine davon in Verbindung mit dem Brunnenfest. Die Aktionen fanden in Abstimmung mit dem Naturschutzbund statt, um die brütenden Wanderfalken im Turm nicht zu stören. Darüber hinaus unterstützten die Wanderfalken uns bei der Erhaltung des Gebäudes – durch ihren großen Nahrungsbedarf. So wurde die Anzahl der Tauben an der Kirche stark verringert. Die Tauben greifen durch ihren ätzenden Kot sehr massiv das Maßwerk der Fenster an und beschleunigen die Verwitterung des Steins.
- Der Kirchbauverein beteiligte sich im Rahmen der 1000 Jahr Feier mit einem Verkaufstand an der „Kirchenmeile“ auf dem Alleeschulhof und mit einem Verkaufsstand am offiziellen Festwochenende in der Kirche.
- Im Eingangsbereich der Kirche installierte der Kirchbauverein ein Spendenspiralo. Spielerisch und mit Spaß kann Geld für die Erhaltung der Kirche gespendet werden. Durch die auffallende und aufhaltende Positionierung der Spendendose machen wir auf den großen Geldbedarf bei der Erhaltung der Kirche aufmerksam. Nur mit der Unterstützung von vielen Spendern kann das Kirchengebäude erhalten werden. Da viele Spender eine Bindung an einen Förderverein scheuen, ist der Spendenspiralo eine für den Spender unverbindliche Beteiligung am Erhalt der Kirche. Die vielen kleinen Geldstücke summieren sich im Laufe eines Monats und bieten somit eine weitere Einnahmequelle. Der Spendenspiralo wurde von unserem Vereinsmitglied Peter Theisen konzipiert, hergestellt und uns freundlicherweise zum Materialpreis überlassen.
- Mehrere neogotische vergoldete Sakralgegenstände aus dem Ende des 19. Jahrhunderts wurden bei dem Gold- und Silberschmied Norbert van Ooyen restauriert. Dies waren ein Silberkelch mit Patene und Löffel um 1890 der Fa. Wilms aus Düsseldorf, ein Messingkelch um 1900 der Fa. Breiter aus Kempen und ein Silberkelch von 1893 der Fa. Wilh. Narings aus Mönchengladbach mit Patene der Fa. Wüsten aus Köln und einem Löffel. Die Restaurierung wurde durch eine gezielte Einzelspende ermöglicht.
- Im Rahmen des Brunnenfestes wurde eine Ausstellung mit den restaurierten Sakralgegenständen und dem von Herrn Stevens restaurierten Sebastianus Vortragekreuz durchgeführt. Ein Gitarren- und Orgelkonzert bildete den feierlichen Rahmen für diese Ausstellung.

- Die Pfarrkirche besitzt 4 historische Ölbilder aus der Erbauerzeit der Kirche (1898). Diese jeweils 50 x 70 cm großen Holztafeln waren Teile des Hochaltares. Früher wurden in der Fastenzeit diese Tafeln vor den Reliefdarstellungen des Hochaltares angebracht. Dieser Brauch wurde nach den Umbauten in der Anrather Kirche um 1969 und durch die Veränderungen, die das II. Vatikanische Konzil mit sich brachte, nicht mehr fortgeführt. Die Hochaltarbilder gerieten in Vergessenheit und waren für die Öffentlichkeit nicht mehr zugänglich. Der Kirchbauverein hat diese Bilder wiederentdeckt und in einem diebstahlsicheren Glasrahmen für alle Besucher der Kirche wieder sichtbar gemacht.
Die Bilder stellen Prozessions- und Anbetungsszenen im Stiele des 19. Jahrhunderts dar. Die Kleidung der Priester und Messdiener entsprechen der Messkleidung dieser Zeit. Eine Besonderheit ist die Anbetung durch den Anrather Pastor Schöneberger, der die jetzige Kirche erbauen lies. Im 19. Jahrhundert war es normalerweise nicht mehr üblich lebende Personen in Kirchenbildern mit aufzunehmen, aber dennoch hier geschehen. Der Rahmen wurde von der Firma van der Hoven erstellt und montiert. Die Kosten wurden durch eine gezielte Einzelspende abgedeckt.
- Von dem alten Altartisch des Hochaltares wurden drei massive alttestamentarische Altartafel mit Darstellungen des Opfers Abels, Opfer des Melchisedes und Opfer Abrahams durch die Firma Viemetall gereinigt. Die 45 x 43 cm großen Messingtafeln stammen aus der Erbauungszeit der Kirche und erlitten das gleiche Schicksal wie die Holztafeln des Hochaltares. Der neue Bestimmungsplatz für diese Tafeln muss noch geschaffen werden.
- An der Kapelle Vennheide wurden im Frühjahr 2010 die letzte Türdichtung eingebaut und damit die Restaurierung an der Portaltüre abgeschlossen.